

Ediger Elzhofberg

Der Ediger Elzhofberg ist eine nach Süd/Südwest ausgerichtete Weinbergslage. Die

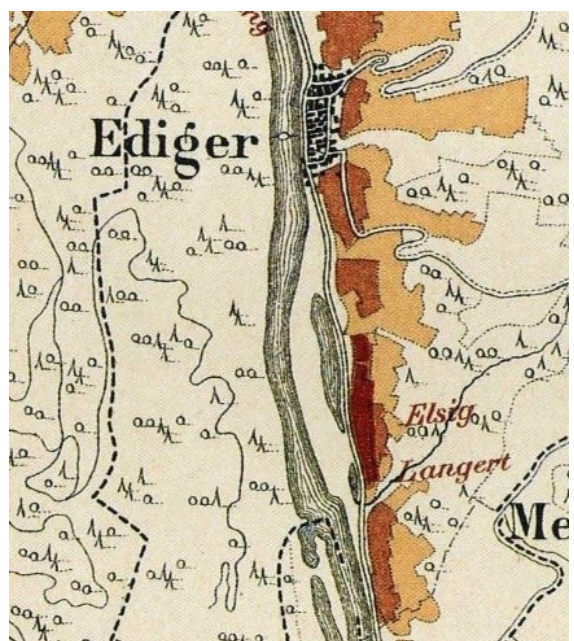


Parzellen sind extrem Steil. Der Weinberg ist mit massiven Trockenmauern durchzogen. Bis zu 20 Chöre (Terrassen) sind zu zählen. In den 2000er Jahren wurde der Weinberg mit zahlreichen Monorack Bahnen erschlossen.

Der Ediger Elzhofberg zählt zu den besten Weinlagen an der Mosel. In der Mosel Weinbaukarte von 1874 ist die Lage als Dunkelrot, also zu den besten 3 % der Weinlagen eingeteilt. Nach der Einteilung von Hugh Johnson ist es eine Grand Cru Lage. Die Einzellagen Elzig und Hofberg (Langert) wurden in den 50er Jahren zusammengefasst zu Ediger Elzhofberg.

Im Bereich des Lehmer Turmes befand sich ein kleines Dorf (Lehmen), welches jedoch abgerissen und entsiedelt wurde. Es lag im Mündungsbereich des Lehmer Baches in die Mosel.

Die Geologie des Weinbergs Ediger Elzhofberg ist durch eine Wechsellagerung von roten, fein bis mittelbankigen Feinsandsteinen, geschieferten Siltsteinen und selten Einschaltungen von Tonschiefern charakterisiert. Die heute besonders am Grund der Mauern im Weinberg anstehenden Gesteine wurden vor mehr als 400 Mio. Jahren, im Zeitalter des Devons im Bereich des Äquators, als Sedimente im Randbereich eines Meeresarmes, abgelagert. Der küstennahe Ablagerungsraum war ein sehr dynamisches und sich ständig wandelndes System, vergleichbar mit dem Watt an der heutigen deutschen Nordseeküste. Die Feinsandsteine sind die Sedimente, die vom nahen Festland durch Flüsse in das Meeresbecken transportiert wurden. Auch heute lassen sich an einigen Stellen noch Andeutungen dieses Transportes in



den Gesteinen des Weinberges entdecken. Die leicht verwitternden feinkörnigeren Tone und Silte konnten sich in Stillwasserzonen ablagern und

bilden heute einen mineralisch reichen Boden. Zusammen mit dem eher verwitterungsresistenten und nährstoffarmen Sandsteinen, führt dies zu einer sehr ausgewogenen Bodenbeschaffenheit im Weinberg. Die auffällig rote Farbe der Gesteine geht auf eisenreiche Minerale in den Gesteinen zurück, die während der Ablagerung durch den im Ablagerungsraum vorhandenen Sauerstoff oxidiert wurden. Weitere Anzeichen für das Urmeer finden wir in Form von Fossilien die in den Siltsteinen zu beobachten sind.



Im Verlauf des Oberen Devons, wurden die zuvor flach abgelagerten Schichten von einer Gebirgsbildung erfasst, die im Erdzeitalter des Karbon ihren Höhepunkt erreichte und zu einer Verkippung und metamorphen Überprägung der Sedimente führte. Durch diese grossräumige plattentektonische Aktivität wurden die Gesteine zunächst in grosse Tiefen



versenkt und im Verlauf der weiteren Erdgeschichte wieder gehoben. Im Weinberg drücken sich diese Prozesse heute am steilen, südöstlichen Einfallen der Gesteinsschichten aus. Die Reste des einstmaligen mächtigen Gebirges sehen wir heute in der hügeligen Landschaft des rheinischen Schiefergebirges in dessen südöstlichem Teil sich Ediger und der Weinberg Elzhofberg befindet. Eine senkrecht zur Schichtung verlaufenden Klüftung des Gesteins, hat einen starken Einfluss auf die Permeabilität der oberen Grundwasserleiter und beeinflusst die Hydrologie im Weinberg entscheidend.